

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 29 (1935)
Heft: 20

Artikel: Der Kampf ums Matterhorn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Belehrung

Der Kampf ums Matterhorn.

Noch vor 100 Jahren galten viele Schneeberge der Schweiz als unbesteigbar. Unter diesen Eisriesen war besonders das steile Matterhorn bei Zermatt gefürchtet wegen seiner Unwegsamkeit und Unbesteigbarkeit. Und heute noch, wenn man von der Hörnlihütte am Fuß des Berges hinauf blickt an die steilen Wände und an die Felsentürme bei den Kanten, ist es dem Auge kaum glaubhaft, daß man da herauf klettern könnte. Das Matterhorn ist denn auch erst recht spät bestiegen worden, erst am 14. Juli 1865. Und diese Erstbesteigung war schon ein Wettkampf zwischen einem Italiener und einem Engländer. Der Italiener hieß Carrel, der Engländer Whymper. Zuerst wollten beide gemeinsam den steilen Berg besteigen von der italienischen Seite. Mehrmals versuchte der Engländer den Aufstieg zu wagen. Dabei mußte er noch sein Zelt mitnehmen, um möglichst nahe am Aufstieg übernachten zu können. Whymper wollte als bloßer Bergsteiger sich einen Namen machen. Carrel aber, der Italiener, mißgönnte ihm den Erstaufstieg. Er wollte, es sollte ein Italiener sein, der das Matterhorn zuerst bezwingen könnte. So kamen die beiden Bergsteiger auseinander. Und so entschloß sich Whymper, den Berg von Zermatt aus von der Schweizerseite anzugreifen. Er rannte eigentlich über den Theodulpaß hinab nach Zermatt und suchte sich dort die Leute zusammen zu seiner geplanten Absicht. Drei Zermatter, Croz, Taugwalder und dessen Sohn, sowie die englischen Alpinisten Hudson, Lord Douglas und Hadow gingen mit ihm. Carrel aber gründete in Breuil einen eigenen Alpenklub. Am 14. Juli vor 70 Jahren zog Whymper aus über Schwarzsee hinauf und stieg dort ein, wo heute die Hörnlihütte steht. Der Ehrgeiz trieb sie mächtig an und so gelang es ihnen über den Nordostgrat empor zu klettern. Und der Engländer hatte Glück. Auch Carrel hatte auf den gleichen Tag die Besteigung unternommen von der italienischen Seite aus. Allein sie kamen zu spät. „Es gibt doch Gespenster auf dem Matterhorn“ schrieen sie, als sie auf halber Höhe angekommen, sahen, daß Gestalten oben auf dem Gipfel standen. Whymper hatte gesiegt.

Die Italiener kehrten um, bevor sie die Spitze erreicht hatten. Aber die Siegesfreude sollte nicht von langer Dauer sein. Beim Abstieg über die sogenannte Schulter des Matterhorns hatte der Führer Croz dem Engländer Hadow geholfen und wollte weiter klettern. Da — o Schrecken — glitt Hadow aus und durch den Ruck am Seil wurde auch Croz umgerissen und verlor den sichern Halt. Beide Stürzenden rissen auch die nächsten Hudson und Lord Douglas mit und nun zerriß zu allem Unglück noch das Seil. So stürzten vier der Gefährten 1000 Meter direkt ab. Nur Whymper und die beiden Führer Taugwalder blieben oben. Gegen 6 Uhr abends kamen diese auf den Schnee und riefen nach ihren Gefährten. Umsonst — Keine Antwort! Aber drüben am Lyfkkamm sah Taugwalder einen Riesen-Nebelbogen und darunter entwickelten sich zwei Kreuze. War das die Antwort auf ihr Rufen? Niedergeschmettert kehrten sie zurück nach Zermatt. Rettungskolonnen suchten die Verunglückten, doch nur drei konnten geborgen werden. Einer blieb verschollen. Nur einen Schuh von ihm hat man noch gefunden. Am 14. Juli, gerade als wir in den Ferien waren, fand auf dem Zermatter Friedhof eine Trauerfeier statt zum Andenken an die vor 70 Jahren verunglückten Erstbesteiger. Seither hat das Matterhorn noch viele Opfer gefordert. Noch während unsern Ferien waren zwei Münchner abgestürzt, die den Berg vom Zmuttgrat aus ohne Führer besteigen wollten. Ueber 30 haben an diesem Berg das Leben lassen müssen. Aber immer wieder lockt das Matterhorn die Menschen zur Besteigung. Immer wieder wollen Menschen im Kampf mit den Gefahren, die eine Besteigung mit sich bringt, ihre Kräfte und ihren Mut erproben. Und immer wieder auch lockt die Schönheit des Berges und die Aussicht, die er verspricht, den Bergsteiger hinauf in die gewaltige Einsamkeit der Gipfel und Gletscherwelt.

-mm-

Hoch auf den Bergen, nah beim Eis,
Nahe bei dem Licht der Sterne,
Blühst du, kleines Edelweiß
Von Lärm und Erdenstaube ferne.

Hell strahlt dein weißer Blütenstern
Umweht vom eisigen Winde,
Allein dem himmlischen Herrn
Blühst du. Er halt' dich gelinde.